

Auf dem Weg zu mehr Transparenz

Fast ein Fünftel der 500 grössten Unternehmen in der Schweiz berichtet über Umweltziele, und die Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickelt sich stetig weiter. In der jährlich von öbu und Engageability durchgeführten Analyse von Schweizer Nachhaltigkeitsberichten zeigten sich aktuelle Trends – und es zeichneten sich Erfolgsrezepte für eine transparente, glaubwürdige Berichterstattung ab.

Von Simone Nägeli

Seit Jahren fördert öbu, der Verband für nachhaltiges Wirtschaften, mit verschiedenen Projekten die Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Schweiz. Im Jahr 2016 hat der Verband zusammen mit Engageability, einem Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit und Stakeholder Engagement, zum zweiten Mal eine Analyse von Nachhaltigkeitsberichten Schweizer Unternehmen durchgeführt. Ziel war, mit den teilnehmenden Unternehmen Best Practices und Trends herauszuarbeiten und sie dabei zu unterstützen, eine individuelle Standortbestimmung vorzunehmen.

Integrierte Berichterstattung im Trend

Die Analyse zeigte, dass bereits die Hälfte der teilnehmenden Unternehmen die Nachhaltigkeitsthemen in den regulären Geschäftsbericht integriert. «Der Trend zeigt international, aber auch in der Schweiz, in Richtung der integrierten Berichterstattung», stellt Barbara Dubach fest, Gründerin und Geschäftsführerin von engageability. Damit geht oft nicht nur formal, sondern auch praktisch eine Verknüpfung von Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie einher. Verlangsamt werde diese Entwicklung dadurch, dass



UnternehmensvertreterInnen tauschen sich an einem Workshop von öbu zum Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung aus. Foto: Simone Nägeli, öbu

die Datenerhebung zu nachhaltigkeitsrelevanten und finanziellen Kennzahlen im Normalfall noch getrennt stattfindet, was die Konsolidierung der Berichte erschwert.

Smarte Ziele setzen

Die diesjährige Auswertung der Nachhaltigkeitsberichte legte den Fokus auf die Transparenz. Dafür wurde die Themenauswahl der Unternehmen mit Einträgen in RepRisk, der globalen Datenbank zu umwelt-, sozialen und Führungsrisiken sowie den Empfehlungen des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) verglichen. «Die Unternehmen haben die relevanten Themen bereits gut abgedeckt», so Barbara Dubach. Es gebe aber Themen, wie etwa Steuertransparenz oder Korruption, über die sie noch systematischer berichten sollten.

Wichtig für die transparente Berichterstattung ist unter anderem die Setzung von SMARTen Zielen (Spezifisch, Messbar, Ausführbar/erreichbar, Realistisch, Terminiert), wie zum Beispiel das Ziel, bis im Jahr 2025 den Energieverbrauch gegenüber einem Basiswert um 20% zu redu-

zieren. Dazu gehört auch, dass die Unternehmen sowohl über erreichte und nicht erreichte Ziele berichten und auch Herausforderungen proaktiv kommunizieren. Für die Transparenz ebenso wie die Glaubwürdigkeit von grosser Bedeutung ist schliesslich die klare Kommunikation darüber, wie die Stakeholder in den Prozess der Berichterstattung eingebunden bzw. wie deren Anliegen aufgenommen wurden. ■

Über öbu

öbu ist der Verband für nachhaltiges Wirtschaften in der Schweiz und zählt rund 360 Unternehmen, Organisationen und Institutionen zu seinen Mitgliedern. Diese streben eine prosperierende Wirtschaft an und nehmen gleichzeitig ihre ökologische und soziale Verantwortung wahr. Die öbu-Dienstleistungen sind auf die Mitglieder zugeschnitten: praxisbezogen, KMU-tauglich, konkret. www.oebu.ch

SIMONE NÄGELI

Kommunikation öbu – Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften